

*„Die Zukunft gehört denjenigen, die an die Schönheit ihrer Träume glauben.“*

*Eleanor Roosevelt*

In diesem Jahr ist unsere Weihnachtsgeschichte eigentlich gar keine Weihnachtsgeschichte. Denn sie ereignete sich in einem Sommer. Als es die DDR noch gab und Berlin noch eine Mauer hatte. Die Geschichte hört sich unglaublich an, ist aber traurigerweise genau so passiert.

An einem Sommerabend ging Metzgermeister Homburger mit seinem Hund Bruno, einem bulligen Rottweiler, spazieren. Er wollte wie immer mit dem Hund ein Stück an der Spree entlang. Es war heiß. Bruno hechelte und ging langsam. Herr Homburger schlenderte gedankenverloren neben ihm her. Aus dem Nichts und ohne dass er es in der Vergangenheit jemals getan hätte, machte Bruno einen Satz ins Wasser. Herr Homburger versuchte den nicht angeleiteten Hund ans Ufer zu locken. Der Hund bemühte sich, schaffte es aber nicht, seine Pfoten an Land zu setzen und Herrn Homburger gelang es nicht, ihn hinaufzuziehen; also schwamm der Hund weiter. Zu Herrn Homburgers Entsetzen schwamm er in Richtung Grenze, überschwamm die Grenze und war so ein für allemal verloren.

Herr Homburger war lange niedergeschlagen. Alle Nachforschungen hatten nichts ergeben. Die einzigen Gedanken, die ihn ein bisschen zu trösten vermochten, waren der Wunsch und die Hoffnung, dass der Hund einen Platz bei einem lieben Menschen finden würde, und es dort wieder gut hätte. Es dauerte eine Weile aber irgendwann glaubte er es so sehr, dass er seinen Frieden machte.

In diesem Jahr wünschen und hoffen wir von ganzem Herzen, dass Sie alle Ihren persönlichen Platz finden oder vielleicht auch schon gefunden haben. Wo immer das auf und in der Welt sein mag. Und dass Sie dem, was Ihnen wichtig ist, Platz geben. Und sei es einem herrenloser Rottweiler.

Frohe Weihnachten!

**Ihre Fair Ladies**

Gudrun Nußbaumer und Diana Schmeling